

Beisprechung bei. — Am 25. Juli wird die Leiche feierlich in Weisburg beigesetzt.

14. Juni. Großherzogin Maria Adelheid wird nach Vollendung ihres 18. Lebensjahres für großjährig erklärt und übernimmt die Regierung.

18. Juni. Aus der Throntrede der Großherzogin Maria Adelheid nach ihrer Eideleistung auf die Verfassung:

„Das Großherzogtum verdankt sein Gedeihen hauptsächlich den internationalen Verträgen, die seine Unabhängigkeit und Neutralität verbürgen, ihm aber auch im Interesse Europas strenge Pflichten auferlegen. Zu Rechte liegt unsere Kraft. Ein brüderliches Hand umschlingt Recht und Pflicht. In rückhaltloser Erfüllung unserer Pflichten wollen wir stets so handeln, daß niemals der geringste Zweifel über die Geradheit und Aufrichtigkeit unserer Absichten obwaltet. Durchdrungen von Liebe zu unserem Lande bin ich stolz, seinen Namen und seine Krone zu tragen. Meine einzige Freude soll sein, ganz in seinen Diensten zu stehen und mit Ihrer Hilfe, meine Herren, stets für sein Wohl zu arbeiten. Die schwachen Mädchenhände, denen heute das Luxemburger Banner anvertraut wird, werden es mit Gottes Hilfe stets hochhalten. Ich werde mutig für seine Ehre kämpfen. Sprich aus dem Stamme Nassau werde ich gleich meinen Ahnen treu bleiben dem edlen Wahlspruch unseres alten ehrwürdigen Hauses: *Je maintiendrai!*“

25. Juni. Unter Vorbehalt des Widerrufs gewährt der Bundesrat des Deutschen Reiches den im Großherzogtum gewonnenen Erzeugnissen des Weinbaus die gleiche Behandlung wie den deutschen.

25. Juni. (Kammer.) Trotz des Protestes des Bischofs Koppes wird die liberale Schulvorlage in zweiter Lesung mit 34 gegen 17 Stimmen endgültig angenommen.

10. August. Die Großherzogin unterzeichnet das neue Schulgesetz, das sofort veröffentlicht wird.

XII.

Niederlande.

1. Februar. (Erste Kammer.) Annahme der Revision des Militärgesetzes, wonach das Heereskontingent von 17.500 auf 23.000 Mann erhöht wird bei einer Dienstzeit von 8½ Monaten.

7. Februar. (Erste Kammer.) Erklärung des Ministers des Äußern über die Grenzregelungsfrage auf Timor:

Das Schicksal Portugals auf die letzten Vorstellungen der Niederlande sei dahin anzulegen, daß Portugal den Vertrag von 1844 auf-